

PROGRAMM

MITTWOCH, 31.05.2017

- ab 08.30 Uhr **Anmeldung**
- 09.00 Uhr **Eröffnung und Begrüßung**
Dr. Siegfried Eisenmann (Direktor des LISA)
Edwina Koch-Kupfer (Staatssekretärin im Ministerium für Bildung)
- 09.15 Uhr **Plenarvortrag**
- 10.45 Uhr **Kaffeepause mit Verlagsschau**
- 11.15 Uhr **Workshoprunde I***
- 12.45 Uhr **Mittagspause mit Verlagsschau**
- 13.30 Uhr **Workshoprunde II***
- 15.00 Uhr **Ende der Veranstaltung**

* Alle Workshops werden jeweils in der Workshoprunde I und II angeboten (Ausnahme: Workshop 1 findet ausschließlich in der Workshoprunde I [11.15–12.45 Uhr]) statt.

PLENARVORTRAG

Sprachbewusster Unterricht – Wie können Lehrkräfte aller Unterrichtsfächer die sprachliche Bildung im Unterricht berücksichtigen?

Prof. Dr. Tanja Tajmel (Pädagogische Hochschule Oberösterreich, Linz)

„Beschreibe die Figur“, „Erläutere das Diagramm“
„Begründe deine Antwort“ – Aufgabenstellungen aller Unterrichtsfächer beinhalten Operatoren, die zu sprachlichem Handeln auffordern. Nur wer über entsprechende bildungssprachliche Kompetenzen verfügt, wird diese Sprachhandlungen meistern können. In den letzten Jahren hat das Thema „Sprache und sprachliche Bildung“ im Fachunterricht zunehmende Aufmerksamkeit erhalten. Vormalig wurde Sprachbildung nahezu ausschließlich im Zusammenhang mit Bildungschancen von Schülerinnen und Schülern mit Migrationshintergrund diskutiert. Dass viele Lehrkräfte bei deutschsprachigen Schülerinnen und Schülern ganz ähnliche Probleme wiedererkennen, führt zu einer begrüßenswerten Differenzierung des Themas und zur Frage, wie Sprachbildung zu einem selbstverständlichen Teil der fachlichen Unterrichtsplanung werden kann. Im Vortrag wird diese Frage an ausgewählten Beispielen diskutiert.

HINWEISE/KONTAKT

ANMELDUNG

Lehrkräfte aus Sachsen-Anhalt melden sich bitte bis zum 01. Mai 2017 unter der Kursnummer 16L175006 über www.eltis-online.de an. Weitere Interessenten wenden sich bitte per E-Mail an Carolin Vogt (siehe unten).

VERANSTALTUNGSORT

Ministerium für Arbeit, Soziales und Integration des Landes Sachsen-Anhalt
Turmschanzenstraße 25
39114 Magdeburg

ANFAHRT

Das Ministerium für Arbeit, Soziales und Integration des Landes Sachsen-Anhalt erreichen Sie vom Hauptbahnhof Magdeburg (baustellenbedingt ab der Haltestelle „City Carré“) mit den Straßenbahnlinien 4 (Richtung „Cracau“ – Ausstieg „Zollhaus“), 5 (Richtung „Messegelände/Elbauenpark“ – Ausstieg „Turmschanzenstraße“) und 6 (Richtung „Herrenkrug“ – Ausstieg „Zollhaus“). Für die Anreise mit dem Pkw stehen ausreichend kostenfreie Parkplätze auf dem Gelände des Ministeriums für Arbeit, Soziales und Integration des Landes Sachsen-Anhalt zur Verfügung.

KONTAKT

Landesinstitut für Schulqualität und Lehrerbildung des Landes Sachsen-Anhalt
Fachbereich Lehrerfort- und Lehrerweiterbildung
Riebeckplatz 9
06110 Halle (Saale)

ANSPRECHPARTNERIN

Carolin Vogt (Koordinatorin des Fachtages)
Telefon: (0345) 2042 242
E-Mail: carolin.vogt@lisa.mb.sachsen-anhalt.de

Der Fachtage ist eine Veranstaltung des Landesinstituts für Schulqualität und Lehrerbildung Sachsen-Anhalt in Zusammenarbeit mit dem Landesschulamts des Landes Sachsen-Anhalt und der Bund- und Länderinitiative Bildung durch Sprache und Schrift (BiSS).



SACHSEN-ANHALT

Landesinstitut für Schulqualität
und Lehrerbildung (LISA)

FACHTAG SPRACHBILDUNG IN ALLEN FÄCHERN

für Lehrkräfte aller Schulformen



Von Deutsch als Zielsprache zu
sprachsensiblen Fachunterricht
für alle

31. MAI 2017 // MAGDEBURG

WORKSHOP 1

Förderung von bildungssprachlichen Kompetenzen

Prof. Dr. Tanja Tajmel (Pädagogische Hochschule Oberösterreich, Linz)

Ausgehend von den Inhalten des Plenarvortrags wird an ausgewählten Beispielen gezeigt, wie auf der Basis von Aufgabenstellungen die bildungssprachlichen Kompetenzen gefördert werden können. Dazu wird das „Konkretisierungsraster“ als geeignete Methode vorgestellt.

WORKSHOP 2

Eine Pfütze am Himmel heißt nicht Pfütze – Mit dem „Scaffolding-Konzept“ unterwegs zur Bildungssprache

Andrea Peter-Wehner (Verbundkoordinatorin der Bund- und Länderinitiative Bildung durch Sprache und Schrift [BISS], LISA Halle)

Um erfolgreich am Unterricht teilzunehmen, müssen Schülerinnen und Schüler in allen Schuljahrgängen sowohl fachliche Inhalte als auch sprachliche Fähigkeiten kontinuierlich erweitern. Das Konzept des „Scaffolding“ begegnet dieser didaktischen Herausforderung mit einem Unterrichtsarrangement, bei dem die Lehrkräfte den Übergang von der Alltags- zur Fach- und Bildungssprache bewusst planen und gestalten. In diesem Workshop werden die sprach- und

lerntheoretischen Zusammenhänge des „Scaffolding-Konzepts“ in der Grundschule eingeführt sowie dessen Umsetzung im mathematischen und naturwissenschaftlichen Unterricht aufgezeigt.

WORKSHOP 3

Von der „Lehrplenergänzung Deutsch als Zielsprache“ zum schulinternen Sprachbildungskonzept

Susann Wolffgang/Dirk Schumeier (Grundschule „Am Umfassungsweg“, Magdeburg), Nick Prellwitz (Christian-Wolff-Gymnasium, Halle [Saale]), Skadi Schlesinger (Berufsbildende Schulen V, Halle [Saale])

Seit Beginn dieses Schuljahres ist die „Lehrplenergänzung Deutsch als Zielsprache“ in der Erprobungsphase. Der Fachtag bietet Gelegenheit zum Austausch über den Stand der Implementierung und verweist auf Wege der Prozessgestaltung. Beispiele guter Praxis aus verschiedenen Schulstufen und -formen illustrieren die konkrete Arbeit mit der Lehrplenergänzung, zeigen Grenzen und Möglichkeiten auf und geben Einblicke in die Schulprogrammarbeit.

Ziel dieses Workshops ist die Vorstellung bewährter Konzepte verschiedener Schulen sowie deren Ausgangslagen und Bedingungen für eine erfolgreiche Arbeit mit heterogenen Lerngruppen auf dem Weg vom schulinternen DaZ-Plan zum schulinternen Sprachbildungskonzept.

WORKSHOP 4

Trauma und andere fluchtspezifische Aspekte in der Beschulung von zugewanderten Kindern und Jugendlichen

Anja Brehme (Schulpsychologin der Koordinierenden Beratungsstelle Migration des Landesschulamtes Sachsen-Anhalt)

Die Koordinierende Beratungsstelle Migration des Landes-schulamtes Sachsen-Anhalt stellt sich und ihre Beratungsangebote vor. Neben einer thematischen Einleitung wird insbesondere auf Zusammenhänge zwischen biografisch bzw. kulturell bedingten Belastungen und den in der Schule

auf tretenden Lern- und Verhaltensauffälligkeiten eingegangen. Fallbeispiele sollen zur Veranschaulichung und Besprechung konkreter Handlungsmöglichkeiten genutzt werden und zum gegenseitigen Austausch anregen. Ziel ist es, eine thematische Grundorientierung im Erkennen von Symptomen zu vermitteln, für mögliche Zusammenhänge zu sensibilisieren und gemeinsam wichtige Handlungsempfehlungen zu diskutieren.

WORKSHOP 5

Ein Blick nach Hamburg: Leitungsverantwortung in der Schule im Anblick der postfaktischen Zeit unter Berücksichtigung der gesellschaftlichen Vielfalt

Birgit Singh-Heinike (Schulleiterin der Stadtteilschule „Am Hafen“, Hamburg)

Auf die Herausforderungen des sogenannten postfaktischen Zeitalters müssen Antworten gefunden werden, wenn unsere humanistischen Werte auf der Basis von Demokratie weiterhin leitendes Prinzip unseres pädagogischen Handelns sein sollen. Auf dieser Grundlage widmet sich dieser Workshop zwei Thesen:

- 1) Nur wenn Schulleiterinnen und Schulleiter erkennen und anerkennen, dass die Haltung der Lehrenden ein zentrales Moment in der Personalentwicklung ist, kann adäquaten Herausforderungen begegnet werden.
- 2) Diese Form der Personalentwicklung kann nur auf der Basis einer durchdachten Organisationsform entwickelt werden.

Am Beispiel der Stadtteilschule „Am Hafen“ in Hamburg, welche durch die kulturelle und soziale Zusammensetzung der Schülerschaft besonders von den Herausforderungen unserer Zeit betroffen ist, werden Organisations- und Personalentwicklungsinstrumente (u. a. Leitbildprozess, Mittleres Management, „Walking around“ und Rahmensetzung) vorgestellt, mit denen die Pädagogik Wege aufzeigen kann.

